

WALCKER-Orgel und HAUSERS-Kirchenkunst



Die einmalige Symbiose: Die Orgel von Eberhard Friedrich Walcker mit ihrem „großen und heiligen Klang“ und die Kirchenkunst von Erich Hauser „Werke von bleibender Schönheit“!

Um eine besondere Orgel anschaffen zu können, verzichtete man beim Neubau der Kirche auf den Bau eines Kirchturmes. Das Gotteshaus wurde lediglich mit einem Dachreiter zur Aufnahme der Wandlungsglocke ausgestattet. Aus diesem Grunde steht bis heute der Turm der ehemaligen Sankt Nikolaus Kirche – zugleich das Wahrzeichen der Stadt Schramberg – solitär neben der Sankt Maria Kirche und dient als Glockenturm.

Die Kirche und die Orgel feierten im Jahre 2019 ihr 175-jähriges Jubiläum. Das historische Denkmalinstrument ist die älteste noch erhaltene große Kegelladen-Orgel von Eberhard Friedrich Walcker aus Ludwigsburg und wurde in den Jahren 1992-1995 entsprechend dem ursprünglichen Zustand restauriert. In diese Zeit fällt die Neugestaltung des spätklassizistischen Gotteshauses durch den Bildhauer Erich Hauser (1993-1994).

Erich Hauser (1930-2006) begann seine künstlerische Laufbahn im Alter von nur 22 Jahren in Schramberg. Er lebte später in Rottweil und hat dort auf der Saline eine Parklandschaft geschaffen, die weit über die Grenzen der Region hinaus Beachtung findet.

Mit seinen raumgreifenden, silbernen Säulenformationen avancierte Hauser in den siebziger Jahren zu einem der erfolgreichsten Bildhauer im öffentlichen Raum der Bundesrepublik Deutschland.

Sein Wirken in der Sankt Maria Kirche in Schramberg ist der Kirchenkunst gewidmet und damit einmalig in der Gesamtheit Hauserschen Schaffens. Bereits zu seiner Schramberger Zeit hat er durch die Gestaltung der Kirchenportale Zeichen setzen können. Die Darstellungen sind kupfergetriebene Szenen aus dem Leben Mariens, sowohl in gegenständlicher, als auch in abstrakter Form.

Mit dem Stahlkreuz (Titel: "Bin kein Mensch, bin ein Wurm, der Leute Spott") ist ein weiteres Frühwerk zu sehen (Seitenschiff links, neben dem Eingang zur Sakristei).



Der Innenraum der Kirche, die Kirchenkunst Hausers, ist durchgängig, geprägt von der ästhetischen Einheitlichkeit, schlicht, eine klare Gestaltung aus einem Guss. Neben dem optischen Höhepunkt, der kreuzförmigen Stahlplastik, dem Hochkreuz zeigt sich sein Wirken eindrucksvoll z.B. im Altartisch, am Ambo oder beim Taufstein – dort mit einer Skulptur mit drei Stahlspitzen, die Dreifaltigkeit Gottes darstellend oder im Beichthaus am Kircheneingang usw.!



In Würdigung und Wertschätzung des Künstlers hat die Stadt Schramberg 2022 die Fläche zwischen Kirche und Schloss mit der markanten Skulptur in "Erich-Hauser-Platz" umbenannt.

Schramberger ORGEL KONZERTE



ORGELKONZERT

Andreas Jetter

www.schramberger-orgelkonzerte.de



Andreas Jetter

geboren 1978 in Albstadt-Ebingen, begann seine kirchenmusikalische Ausbildung bereits während der Schulzeit als Begabtenstudent. Bis 2001 zählten Konrad Klek (Erlangen), Kay Johannsen (Stuttgart), Johannes Mayr (Stuttgart) und Thomas Schäfer-Winter (Salzburg/Venedig) zu seinen Lehrern.



Weitere Impulse erhielt er im Privatunterricht oder auf Meisterkursen bei Ton Koopman (Amsterdam), Peter Planyavsky (Wien), Daniel Roth (Paris), François-Henri Houbart (Paris), David Andrews (Boston) u. a. Als Pianist absolvierte er mit

Auszeichnung das Rachmaninoff-Institut Tambov (Russland) und bespielte als Pianist auch mit bedeutenden Orchestern berühmte Bühnen der Welt. Weitere Studien folgten am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium sowie in Esslingen, Tübingen und Trossingen.

Für das Label Koch Discover spielte er unter Dietrich Schöller-Manno mit der Philharmonia Moldova die gesamten Klavierkonzerte von Sergej RACHMANINOFF auf CD ein. Weitere CDs mit Klavierkonzerten von BRAHMS, SCHUMANN und STANFORD liegen bei der Antes – Edition (Bella Musica) vor.

Konzertreisen als Organist führten ihn in bekannte europäische Dome und Kathedralen. Radio- und Fernsehproduktionen in verschiedenen Ländern, aber auch CD-Produktionen runden sein Schaffen an der Orgel ab.

Seit 2010 ist Andreas Jetter Dommusikdirektor an der Kathedrale von Chur (Schweiz), wo er die Chöre, alle Instrumental- wie Vokalensembles und auch die beiden Domorgeln betreut. Als Dommusikdirektor obliegt ihm auch die künstlerische Leitung der Churer Domkonzerte sowie des Domorgelsommers. Des Weiteren ist Andreas Jetter seit 2013 Münsterkantor am Münster ULF Radolfzell am Bodensee.

Programm

Konzert am 10.05.2026 in der Sankt-Maria-Kirche

Franz Schmidt (1874-1939)

Präludium und Fuge D-Dur «Halleluja»

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Scherzoso op. 174/2

Improvisation op. 174/6

Vision op. 156/5

Aria op. 167/6

Tempo di marcia op. 167/8

(aus: «Miscellaneen» op. 174
«Charakterstücke» op. 156 und
«Meditationen» op. 167)

Hans Fährmann (1860-1940)

Erfurter Dom-Fantasie

aus: *Bilder deutscher Dome* op. 76

Franz Liszt (1811-1886)

Phantasie und Fuge über
«Ad nos, ad salutarem undam»

An der Walcker-Orgel:

Andreas Jetter (Kathedrale Chur)

Die Walcker-Orgel

Sankt Maria Kirche: E.F. Walcker, Ludwigsburg, 1844, III/36, op. 46



| I. Manual C-f''' | | II. Manual C-f''' | | Pedal C-d' | |
|------------------|--------|--------------------|--------|----------------------------|---------|
| Principal | 16' | Gedekt | 16' | Principalbaß | 16' |
| Bourdon | 16' | Principal | 8' | Quintbaß | 10 2/3' |
| Principal | 8' | Gedekt | 8' | Violonbaß | 16' |
| Floete | 8' | Dolce | 8' | Subbaß | 16' |
| Gemshorn | 8' | Harmonica | 8' | Posaunenbaß | 16' |
| Gedekt | 8' | Clarinetten | 8' | Octavbaß | 8' |
| Viola di Gamba | 8' | Rohrfloete | 4' | Violoncello | 8' |
| Salicional | 8' | Gemshorn | 4' | Floete | 4' |
| Trompete | 8' | Octav | 2' | | |
| Quintfloete | 5 1/3' | Cornett 3-5fach | 2 2/3' | | |
| Octav | 4' | | | | |
| Klein Gedekt | 4' | III. Manual C-f''' | | Koppeln | |
| Flute travers | 4' | Physharmonica | 8' | II/I III/II I/P II/P III/P | |
| Quint | 2 2/3' | mit Schwelltritt | | | |
| Waldfloete | 2' | | | | |
| Mixtur 5fach | 2' | | | | |
| Scharff 3fach | 1' | | | | |

Während Walckers Orgelbauerkollegen ihre Instrumente noch weitgehend im barocken Geist konzipierten, öffnete er mit seiner neuartigen Disponier- und Intonierweise das Tor zur Romantik. Walckers Ideale, dass die Register „einzeln zum Vortrag einer Melodie gebraucht werden, aber bei ihrer Einheit gleichwohl eine reiche Abwechslung in ihrem Charakter darbieten“ und dass der Ton der Orgel einen „großen und heiligen Charakter habe“ können an dem Schramberger Instrument studiert werden. Das Instrument ist heute die älteste größere, noch erhaltene Kegelladenorgel von Eberhard Friedrich Walcker.

